

**Lina Gafner**

**Wissen und Praxis. Der Bieler Arzt Cäsar Adolf Bloesch (1804-1863)**

*Dissertation bei Prof. Dr. Brigitte Studer*

Im Rahmen des internationalen Forschungsverbundes „Ärztliche Praxis (17.-19. Jahrhundert)“ fragt diese Arbeit nach den Verflechtungen von Wissensformen und Praktiken in der angewandten Medizin des frühen 19. Jahrhunderts. Als Beispiel dient der Bieler Arzt Cäsar Adolf Bloesch.

Im Zentrum der Untersuchung steht der schriftliche Nachlass des Arztes, welcher verschiedene materiale Praktiken abbildet. Zum einen zeugt das 25‘000 Seiten umfassende *Praxisjournal*, einerseits eine Auflistung von Krankenbesuchen und Behandlungen, andererseits ein Inventar sozialer Beziehungen, von einer sich habitualisierenden Praxis. Hier ist der Ort für eine Aushandlung ärztlichen Wissens, für Fehler, Experimente und wachsende Erfahrung. Zum anderen sprechen die *Gutachten, Zeugnisse* und *Obduktionen* Bloeschs von den Erwartungen ihrer Auftraggeber nach einer zweifelsfreien Diagnose. Ihnen unterliegen eine einheitliche Prozedur und eine methodische Logik, welche den Anschluss des medizinischen an den juristischen Diskurs erlauben. Die Gutachten bilden eine Praxis ab, die Wissen gleichzeitig zu einem sozialen Instrument macht wie zu einem Schlüssel zu amtlichen Prozeduren. Zum dritten liegt den inhaltlich äusserst diversen *Publikationen* Bloeschs die gemeinsame Idee einer an die Öffentlichkeit gerichteten Schrift zu Grunde. In diesem zur Vermittlung aufbereiteten Wissen leuchten einzelne Fälle, Exempel geglückten Eingreifens, klare Diagnosen und Standpunkte auf. Wissen erscheint als Resultat, als gebündelte und konzeptualisierte Erfahrung, die über die Veröffentlichung in ein diskursives System eingespeist wird.

Die Untersuchung möchte dem Umstand Rechnung tragen, dass Wissen in seiner Produktion und Anwendung zahlreichen Ausdrucksformen, Umformungen und Übersetzungsvorgängen unterworfen ist und nimmt diese Dispositionen und Prozesse, wie sie sich auf dem Feld der ärztlichen Praxis manifestieren, in den Blick. Das Gebiet der Medizin scheint für eine solche Analyse besonders interessant, da sich hier das Verhältnis zwischen einer stark fortschrittsorientierten wissenschaftlichen Forschung einerseits, und einer auf praktische Anwendung ausgerichteten, auf Erfahrung bauenden ärztlichen Praxis andererseits, als ausgesprochen spannungsreich präsentiert.

**Finanzierung:**

3-jähriges SNF Forschungsprojekt

[lina.gafner@iash.unibe.ch](mailto:lina.gafner@iash.unibe.ch)

März 2012